Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 38 (1960)

Heft: 9

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Stebler, Vinzenz / J.B.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und Laudes. 15.00 Uhr: Karfreitags-Gottesdienst mit gesungener Passion und Kommunionfeier. (Wer kommunizieren will, möge ab 13.00 Uhr nichts mehr essen.)

April:

1. Karsamstag und Ostervigil, Tag der Grabesruhe Jesu. 5.30 Uhr: Mette und Laudes. Vor- und nachmittags ist Gelegenheit zur hl. Beicht. 23.00 Uhr: Osternachtfeier: Weihe des Osterfeuers und der Osterkerze, Exsultet und Taufgelübde-Erneuerung, dann feierliches Osteramt. (Wer kommunizieren will, möge ab 22.00 Uhr nichts mehr essen.) Felix Alleluja allen Lesern!
2. *Ostern,* Tag der glorreichen Auferstehung Christi, des Welterlösers. 5.30 bis 8.30 Uhr: Hl. Messen. 9.30 Uhr: Pontifikalamt und Festpredigt. 11.00 Uhr: Spätmesse. 15.00 Uhr: Pontifikalvesper, Segen und Salve.
3. Oster-Mo. wird in Mariastein als Feiertag begangen. 5.30 bis 8.30 Uhr: Hl. Messen. 9.30 Uhr: Hochamt und Predigt. 11.00 Uhr: Spätmesse. 15.00 Uhr: Vesper, Segen und Salve.
4. Oster-Di. 9.00 Uhr: Hochamt.
5. Oster-Mi. Erster Mittwoch mit Gebetskreuzzug und üblichem Gottesdienst.

Allen Abonnenten und Lesern wünschen wir gnadenreiche Ostertage.

P. Pius

BUCHBESPRECHUNGEN

Briefe des hl. Pius X. Aus dem Italienischen übertragen von einer Karmelitin. 245 Seiten. Leinen. Fr./DM 11.—. Paulus-Verlag, Freiburg/Schweiz.

Wer Mühe hat, sich vorzustellen, wie ein Heiliger sich mit denselben Dingen des täglichen Lebens, die uns ärgern, aufreiben oder auch entzücken und ergötzen, auseinandersetzt, greife zu dieser Briefsammlung. Er wird feststellen, daß der Heilige Mensch ist wie wir — nur eben beherrschter und konsequenter — immer und überall von der Gnade geleitet!

P. Vinzenz Stebler

Das Wunder von Turin von Benjamin Lejonne. Uebersetzt von Hildebrand Pfiffner, OSB. 230 Seiten und 21 Photos auf 11 Tafeln. In Leinen Fr./DM 12.80. Räber-Verlag, Luzern.

Gemeint ist nicht das umstrittene Grabtuch von Turin, sondern das kleine Haus der göttlichen Vorsehung, gegründet vom heiligen Josef Benedikt Cottolengo. Dieses kleine Haus ist heute eine Stadt in der Stadt, bevölkert von ca. 7000 Einwohnern. Dem Mutterhaus sind in ganz Italien etwa 600 Filialen angeschlossen. Wie dieses Riesenunternehmen christlicher Nächstenliebe gegründet wurde, wie es sich entwickelte und wie es heute vor uns steht, dies alles können wir im Buch von Lejonne erfahren. Eine bessere «Einspritzung» gegen Rationalismus und mangelndes Gottvertrauen ließe sich nicht ausdenken. Denn hier sprechen Tatsachen, gegen die kein «wenn und aber» aufkommt. Man muß sie «lassen stahn», so gut wie die Worte des Herrn, auf denen sie gründen!

P. Vinzenz Stebler

Judith muß verzichten. Von Hedwig Bolliger. Antonius-Verlag, Solothurn. Fr./DM 5.50.

Die Heldinnen dieser Erzählung haben keine Teenager-Allüren. Sie sind einfach Mädchen jenes Alters zwischen Kind und Frau, das nach Entfaltung drängt, und erleben als solche Schweres wie Heiteres mit dem Ueberschwang ihrer Jahre. Doch sie reifen unvermerkt daran und lernen, daß das Leben umso reicher und schöner wird, je mehr man sich selbst für andere aufgibt.

J. B